

Tagliche Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Tagliche Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Rantsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis bei Zustellung ins Haus in Stadt und Land: Ausgabe A (ohne „Alliierte“) 1,80 RM, Ausgabe B (mit der „Alliierte“) 2,00 RM.

Einzelpreis 10 Rpt.

Halle, Sonntag, den 22. Juli 1928

Nummer 171

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten einschließlich Bilderbeilage

Neues in Kürze.

Reichspräsident von Hindenburg trifft am 8. August vormittags zu einem Besuch der Flotte in Kiel ein.

Zwischen Mainz und Kasselheim fanden größere französische Feldübungen statt.

Im nächsten Jahre werden die ferrotragenden Betreter der Technik aus allen Erdteilen in Tokio zusammenkommen.

Vor Beginn der gestrigen Rigaer Stadtverordnetenversammlung obdiente der Nationalitätenführer Oberleutnant A. D. Starpan den ehemaligen Innenminister.

Der Arbeiterblatt „Das Gewalt“ verbreitet die Meldung, daß die britische Admiralität bereits im Besitz eines Flottenstützpunktes in der Ostsee sei.

Nach dem Bericht des englischen Arbeitsministeriums hätte Großbritannien (ohne Irland) am 9. Juli 124 000 Arbeitslose.

Die estländische Presse brandmarkt die Ablehnung des Rostocker Beschlusses.

Der Vorschlag gegen die französischen Beamten, denen Fällungen und Unregelmäßigkeiten bei den Entscheidungen amerikanischer Staatsbürger in Paris vorgeworfen wurde, beginnt heute in Paris.

Der Völkerbund nimmt im September die Auswahl eines Richters für den Internationalen Schiedsgericht im Haag vor.

Die Kantingregierung hat den General Masojan zum Generalgouverneur in Chinesisch-Turkestan ernannt.

Die Kantingregierung hat bekanntgegeben, daß die Marzette, die Italiener und Dänen bisher in China genossen haben, als aufgehoben anzusehen seien.

Das Parlamentsgebäude in Kairo ist durch die Polizei verriegelt worden.

Viele Mitglieder der ägyptischen Kolonie in Südsüds und in Bern sind abgereist.

Wie aus Regio-Stadt gemeldet wird, hat die Polizei 19 Personen verhaftet.

In Paris wurde ein internationaler Verband der weiblichen Redaktionskräfte gegründet.

Was die Reichsbahndirektion München sagt.

Die drei verhafteten Eisenbahner sind wieder freigelassen.

Die Reichsbahndirektion München veröffentlicht eine neue Erklärung über das Eisenbahnunglück im Hauptbahnhof, aus der folgende Einzelheiten hervorgehen:

Der Katastrophenfall ist sofort tot gewesen. Auch nach dem Gutachten des gerichtlichen medizinischen Sachverständigen könne der Tod der Reisenden nicht in ursächlichem Zusammenhang mit dem erst später eingetretenen Brand gebracht werden.

Die drei umgekommenen Polizeioffiziere wurden in München auf verschiedenen Friedhöfen beigesetzt.

Die drei im Zusammenhang mit dem Münchener Eisenbahnunglück verhafteten Beamten sind entlassen worden.

Der Katastrophenfall ist sofort tot gewesen. Auch nach dem Gutachten des gerichtlichen medizinischen Sachverständigen könne der Tod der Reisenden nicht in ursächlichem Zusammenhang mit dem erst später eingetretenen Brand gebracht werden.

Die drei umgekommenen Polizeioffiziere wurden in München auf verschiedenen Friedhöfen beigesetzt.

Die drei im Zusammenhang mit dem Münchener Eisenbahnunglück verhafteten Beamten sind entlassen worden.

Die drei im Zusammenhang mit dem Münchener Eisenbahnunglück verhafteten Beamten sind entlassen worden.

„Nie wieder Krieg.“

14 Länder haben den Kellogg-Pakt angenommen, darunter alle Großmächte.

England bringt in seiner Note zum Ausdruck, daß das Recht zur Selbstverteidigung durch den Vertrag in keiner Weise eingeschränkt oder beeinträchtigt werden dürfte.

„Nie wieder Krieg.“ 14 Länder haben den Kellogg-Pakt angenommen, darunter alle Großmächte.

„Nie wieder Krieg.“ 14 Länder haben den Kellogg-Pakt angenommen, darunter alle Großmächte.

„Nie wieder Krieg.“ 14 Länder haben den Kellogg-Pakt angenommen, darunter alle Großmächte.

„Nie wieder Krieg.“ 14 Länder haben den Kellogg-Pakt angenommen, darunter alle Großmächte.

„Nie wieder Krieg.“ 14 Länder haben den Kellogg-Pakt angenommen, darunter alle Großmächte.

„Nie wieder Krieg.“ 14 Länder haben den Kellogg-Pakt angenommen, darunter alle Großmächte.

„Nie wieder Krieg.“ 14 Länder haben den Kellogg-Pakt angenommen, darunter alle Großmächte.

„Nie wieder Krieg.“ 14 Länder haben den Kellogg-Pakt angenommen, darunter alle Großmächte.

„Nie wieder Krieg.“ 14 Länder haben den Kellogg-Pakt angenommen, darunter alle Großmächte.

„Nie wieder Krieg.“ 14 Länder haben den Kellogg-Pakt angenommen, darunter alle Großmächte.

„Nie wieder Krieg.“ 14 Länder haben den Kellogg-Pakt angenommen, darunter alle Großmächte.

„Nie wieder Krieg.“ 14 Länder haben den Kellogg-Pakt angenommen, darunter alle Großmächte.

„Nie wieder Krieg.“ 14 Länder haben den Kellogg-Pakt angenommen, darunter alle Großmächte.

„Nie wieder Krieg.“ 14 Länder haben den Kellogg-Pakt angenommen, darunter alle Großmächte.

„Nie wieder Krieg.“ 14 Länder haben den Kellogg-Pakt angenommen, darunter alle Großmächte.

„Nie wieder Krieg.“ 14 Länder haben den Kellogg-Pakt angenommen, darunter alle Großmächte.

14 Nationen für den Kellogg-Pakt.

Nachdem nunmehr von 14 Nationen die Zustimmung zum Kellogg-Pakt eingetroffen ist, hofft man in Washington, Kellogg werde bereits Mitte August in der Lage sein, nach Paris abzureisen.

Während das Staatsdepartement allgemeine Befriedigung über die eingelangten Antworten ausdrückt, hören politische Kreise, daß zwar keine Äußerung über die eingelangten Antworten ausstrahlt, aber politische Kreise, daß zwar keine Äußerung über die eingelangten Antworten ausstrahlt.

Japan und die Tschechoslowakei stimmen ebenfalls zu.

Der tschechische Minister des Äußeren Dr. Eduard Benes überreichte gestern dem Gelanderten der Vereinigten Staaten in Prag, Ginklin, eine Note, in welcher die tschechische Regierung ihre Zustimmung zur Unterzeichnung des Kellogg-Paktes auspricht.

Polens „heilige Rechte.“

Der Präsident der polnischen staatlichen Landesministerkonferenz, General A. D. Goredki, ist in Danzig eingetroffen.

Polens „heilige Rechte.“ Der Präsident der polnischen staatlichen Landesministerkonferenz, General A. D. Goredki, ist in Danzig eingetroffen.

Polens „heilige Rechte.“ Der Präsident der polnischen staatlichen Landesministerkonferenz, General A. D. Goredki, ist in Danzig eingetroffen.

alles tun, um die wirkliche Abrüstung herbeizuführen und die Kriegsgefahr zu beseitigen.

Paris der Unterzeichnungsort.

Kellogg soll der französischen Regierung, den Vertrag im Oktober in Paris zu unterzeichnen, günstig gegenüberstehen.

Botschafter Howard über den Kriegsverzichtsvertrag.

Sir Came Howard, der britische Botschafter in Washington, der sich zurzeit in England auf Urlaub befindet, sprach vor der britischen Legion über den Kriegsverzichtsvertrag.

die großen Nationen, wenn sie schlussgeschlossen seien, einen Krieg zu beginnen, durch keinerlei Verträge oder Pakte daran gehindert werden könnten.

Wenn aber das britische Reich und die Vereinigten Staaten schlussgeschlossen seien, jeden Krieg zu verhindern, so würden die beiden Länder hierzu in der Lage sein, indem sie die Gewährung von Krediten und Lieferung von Lebensmitteln verweigerten.

Polens „heilige Rechte.“ Der Präsident der polnischen staatlichen Landesministerkonferenz, General A. D. Goredki, ist in Danzig eingetroffen.

Polens „heilige Rechte.“ Der Präsident der polnischen staatlichen Landesministerkonferenz, General A. D. Goredki, ist in Danzig eingetroffen.

Polens „heilige Rechte.“ Der Präsident der polnischen staatlichen Landesministerkonferenz, General A. D. Goredki, ist in Danzig eingetroffen.

Polens „heilige Rechte.“ Der Präsident der polnischen staatlichen Landesministerkonferenz, General A. D. Goredki, ist in Danzig eingetroffen.

Polens „heilige Rechte.“ Der Präsident der polnischen staatlichen Landesministerkonferenz, General A. D. Goredki, ist in Danzig eingetroffen.

Polens „heilige Rechte.“ Der Präsident der polnischen staatlichen Landesministerkonferenz, General A. D. Goredki, ist in Danzig eingetroffen.

Polens „heilige Rechte.“ Der Präsident der polnischen staatlichen Landesministerkonferenz, General A. D. Goredki, ist in Danzig eingetroffen.

Polens „heilige Rechte.“ Der Präsident der polnischen staatlichen Landesministerkonferenz, General A. D. Goredki, ist in Danzig eingetroffen.



Ein englischer Justizierturn.

Oster Slater, der vor nahezu 20 Jahren wegen der Ermordung der Miss Gifford in Edinburgh zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt wurde, ist gestern vom Appellationsgericht Edinburgh freigesprochen worden.

Slater wurde 1908 wegen Mordes zum Tode verurteilt, später aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Bei der Verurteilung Slater waren von 15 Stimmen der Jury eine für unschuldig, fünf für nicht bewiesen und neun für schuldig abgegeben worden.

Richter und die damalige Jury einen schmerzen Zitter bezeugen, indem sie unter schweren Vorurteilen Stellung nahmen. Den damaligen Richter trifft insbesondere schwere Schuld, weil er es unterlassen habe, die Jury darauf aufmerksam zu machen, daß die Entschuldigungen über das Leben Slaters bei ihrer Entscheidung, keine Rolle spielen dürfen.

Nach Verlesung dieses Urteils erklärte der Anwalt Slater, daß auf Grund dieser Entscheidung Slater entlassen werden müsse. Die britische Regierung ist hierzu aber nicht verpflichtet. Dies ist lediglich eine Angelegenheit des Schatzkammers, die von der Entscheidung des Schatzkammers abhängt.

Vor dem Sturz des englandfreundlichen Königs in Ägypten?

Die römische „Gazetta“ schreibt, daß die Verfassungssuspension durch den König von Ägypten erst dann erfolgt sei, als ein über ganz Ägypten verbreitetes Komplott zum Sturz der Dynastie aufgedeckt war.

Die ägyptischen Grenzen sind gesperrt. Selbst der Schiffverkehr ist unregelmäßig und unterliegt strenger Kontrolle. Die Engländer beteiligen sich an den Sicherungsmaßnahmen und haben in Alexandria ein Kontrollbüro für die ein- und ausreisenden Fremden eingerichtet.

Die Hanfingregierung hat der japanischen Regierung nunmehr mitgeteilt, daß der zwischen beiden Ländern im Jahre 1906 abgeschlossene Vertrag aufgehoben ist und daß nun erst als auch für die Japaner die neuen Bestimmungen für die Ausländer in China Anwendung finden.

In den Klauen der Tscheta.

Ein vor kurzem aus der Sowjetunion ausgewiesener österreichischer „Spezialist“ berichtet im „Vorwärts“ wie es ihm in der Sowjetunion ergangen ist, als er in die Hände der Tscheta geriet.

Auf Grund eines Arbeitsvertrages, den ich im Herbst 1925 im Auftrag der Wiener Goldwage-Gesellschaft in London mit dem Vertreter der „Sowjetbank“ abschloß, erlangte ich die offizielle Erlaubnis, nach Rußland einzureisen. Bereits einige Tage später befand ich mich mit meinem Kurzeifenbahn auf dem polnischen Dampfer „Kraatz“ auf der Fahrt nach Archangel, meinem vorläufigen Bestimmungsort.

Ich hatte vom Direktor der Zinnfabrik in Infitz, wohin ich von Archangel aus kommandiert worden war, den Auftrag erhalten, nach Berlin zu reisen, um dort Einkäufe von Vichtapparaten zu erledigen. Als man mich ins Gebäude der „Tscheta“ einleitete, wurde mir

ein schon fix und fertig geschriebenes Protokoll zur Unterschrift vorgelegt, wonach ich freiwillig erkläre, Spion zu sein und auch zu diesem Zwecke von England nach Rußland gereist wäre.

Viehweidenentschädigung und bäuerlicher Besitz.

Uns wird geschrieben: Die Sozialdemokraten und ihre Freunde haben wieder ein neues Mittel, um die Einbeziehung der Landwirte zu fördern und „Klein- und „Groß“ gegen einander zu setzen. Es ist dies ihre Darstellung der gestiegenen Viehweidenentschädigung resp. die Erhebung der Umage dazu.

Das Preussische Landwirtschaftsministerium hat auf eine entsprechende Anweisung erklärt, daß eine Aufhebung der Beiträge praktisch undurchführbar ist. Wir können hinzufügen, daß sie - wenigstens was unseren Bezirk anbelangt, für den wir das Material allein bei der Hand haben - auch völlig ungerührt wäre, da die Tiere mit jedem züch-

Orden statt Brot. Ein Protokoll tschechischer Beamter. Die Gewerkschaftsagenten der tschechoslowakischen Beamten werben sich in einer Eingabe an die Regierung und die gesetzgebenden Körper-

Auf das Reich angewiesen.

Der Reichstag hat den Staatsvoranschlag für 1928 und 1929 mit 45 Stimmen der Regierungsparteien (Weimarer Koalition) gegen 20 Stimmen der Opposition angenommen. Der ungedeckte Fehlbetrag beläuft sich auf rund 2,6 Milliarden.

Neue Waggonaufträge der Reichsbahn?

Auf Grund der in der vergangenen Woche mit dem Eisenbahngeneralmittel gezeichneten Aufträge rechnet man für die Erteilung neuer Aufträge noch in diesem Monat. Dabei gelangen sowohl Personen- als auch Güterwagen zur Vergebung, und zwar für das erste Semester 1929.

Neue Kohlensubvention in England.

Die Steuer erklärt, daß die englische Regierung beschließen, der Kohlenindustrie fortwährende Hilfe zu gewähren. Sie hat wegen der Zunahme der Kohlenpreise und der Schließung weiterer Bergwerke finanzielle Unterstützung besonders für die Kohlenausfuhr bewilligt.

Der vorläufige Beschluß der englischen Regierung, angelehnt der sich immer mehr zuspitzenden Krise im englischen Kohlenbergbau, erneute finanzielle Subventionen einzuführen ist ein weittragender Bedeutung nicht nur für die englische Wirtschaft, sondern auch für die ganze Welt und vor allem für Deutschland.

Die verstärkten Drängen aller Kreise des Bergbaus einschließlich der Gewerkschaften, sowie der dauernden Zunahme der erwerbsfähigen Kohlenarbeiter und der Schließung zahlreicher Gruben ist es wohl zuzuschreiben, daß das englische Kabinett seinen Standpunkt revidiert hat. Man wird dies sicherlich nur schwerlich bezweigen können, denn es ist doch in allgemeiner Erinnerung, welche Rolle die im August 1925 bis Ende April 1926 gewährte Subvention für den Bergbau in den englischen Staatskassen gespielt haben.

Es handelt sich damals für die Dauer dieses verhältnismäßig kurzen Zeitraumes um eine Gesamtausgabe von rund 2 Mill. Pfund Sterling. Es werden nun abgesehen, in welcher Form und in welcher Höhe die Regierung den Bergbau in den englischen Staatskassen bewilligt. Es ist kaum denkbar, daß man dafür ähnlich hohe Beträge ausweisen wird, wie das bei der ersten Subvention geschah.

Oberhemden erweichend und preiswert Spezialgeschäfte J. Rautenberg An Leipziger Turm und Große Ulrichstraße 32

Rumpelstilzchen: Berliner Allerlei.

Spielzeug- und Wasserwerkzeug. - Sonntagsschiffe. - Abends bei Kroll. - An der Centralmarkthalle. - Erlebnis bei der Pfirschen. - Amerika überkommt Berlin. Nun ist am vorigen Sonntagabend und Sonntagmorgen die große Hitze über Berlin gekommen. Temperaturen wie am Mittelmeerrand sind es nicht nur jetzt, sondern auch für die nächsten Tage. Das ist ungefähr das höchste, was Berlin bis alle Jahrzehnte einmal erlebt. Nach erheblich wärmer war es 1911 in Chemnitz, da hier die Thermometer auf 39,8 Grad, und an der Wolke lagte der Wein zu letzter Eigenart, wie es sonst nur noch 1933 und 1921 erreicht hat. In Spanien habe ich einmal 44, in Mesopotamien 49,7 Grad im Schatten erlebt, und mich wohl dabei gefühlt. Es kommt mir nun darauf an, wie man sich in Kleinasien und Ägypten und Zentralfrika dazu einstellt. Die Vermeidung von Hitze ist ein wichtiger Bestandteil der Hygiene, wenn der Mensch in der Hitze und dem heißen Wasser für die Jugend, die darin in den Wägen pflegt. Einzeln vertrieben Berlin, daß es an dem heißesten Tage dieses Jahres 390 Liter Wasser auf den Kopf der Bevölkerung verbrauchte, die größte bei uns je vorkommende Menge. Ist das wirklich so sehr viel? In Rom kommt - im Jahresdurchschnitt, bitte, im Jahresdurchschnitt - täglich 400 Liter auf jeden Mann. Das wird in Berlin trotz der „unersättlichen“ höchsten Freigeistigkeit noch zu wenig Wasser an die Hähnen haben, zeigt der erste frische Wind am Montagabend: da rieselten in Massen, schon ganz herbstlich, die gelben Blätter von den Bäumen, die in der Waldstraße verschmachten. Das Schlimmste

ist für die Menschen das Eingepferchtsein in enge Räume mit unbedeutender Luft, gasförmig der Luft in geschlossenen Räumen, die durch die Luft mit ihrer angereicherten Atmosphäre. Man kann nur geringe Luft, wenn die neue Reichsregierung ihre „logische“ Einstellung dadurch zu beweisen sucht, daß sie die Kohlensteuer senkt, im heißen Berlin im Winter, im Durchschnitt um 60 Prozent monatlich. Ganz lieber gelinde Wohnungen! Man schaut der kleine Mann in Berlin an heißen Tagen mit glanzlosen Augen in das Leben und daß nur noch den einen Gedanken: frucht! Frucht aus dem erstickenden heißen Nebel hinaus ins Freie und ans Wasser. In unserer großen Straße, die sonst vom Autohagen überhüllt, eine fast dorrliche Stelle. Am Morgen hört man irgendwoher Kirchengeläute, als sei man im Gebirge. An den Fensterläden drüben ist ein Mann in dunkler Jacke, der den Kopf in die Hand hält. Ein Schmetterling schaukelte träge daher. Sein Lautsprecher quält. Bei uns in den Gassen ist feinstaubig und jedes Leben erstickt. Nun also der mit dem Wajama, nachdem man sich unter der Strafe im Bedauern abgesetzt hat. Dann die Himmelskinder haben auf der Straße geprengt, das gibt ein böhmisches Verwunderungsgefühl. Und nun ein gutes Buch und eine gute Zigarre, nicht allzuviel gegessen, sondern nur gelegentlich einen Schmaus Seltsam mit Milch: ein Bier und ans Wasser. Im Krollgarten jenseits der Siegesallee. Eine Militärkapelle spielt die Kreuzritterfanfaren. Wie die Leute - ruf, auf - die Fanfaren anheben und abheben, und überaus der ganze große Drill der feinsten fanfarenartigen Darbietung, begleitet eine fünfköpfige Gesellschaft von Amerikanern am Nebenfließ bis zur Eschale. Sie haben früher über den deutschen Militarismus geschimpft, haben ihn jetzt selber adoptiert im eigenen Lande, finden Gehmaß daran und sind jetzt, ihn nur im Verborgenen, aber nicht ohne die Aufmerksamkeit der Welt, es gilt allen Ausländern, die es heute besuchen. In der Boule nach dem Armeemarsch wird es in dem Wäldchen amerikanisch, da taucht eine Jazzband auf, macht mowa, mowa, mowa und schreit der Gießer, ist das Gegenstück an allem Militärischen. Demnach lauten die Worte im

lehn ein paar Tage später mitgeteilt. Was, Sie wollen noch ergrübeln, wie verhalten Sie sich nicht? Sie werden wohl untreue Dönn jenseits kam? Ne, ich verlor nur prima Ware! Dagegen ist nicht anzunehmen. Ueber die Pracht der Auslagen in den Schaufenstern Berlins ist alle Welt erkrankt und meint, es muß ein noch höheres Niveau sein. Das ist die deutsche Angelegenheit, aber wir leben doch auf dem Bump. In Amerika sind für Unverschämte Einkommen unter 4.500 Mark jährlich, für Arbeitende aber 14.000 Mark - überaus einnehmend. Ich mag, wenn begünstigt keine Neubildung, freie Bahn dem Zukünftigen. Der deutsche Arbeiter hat das Vergnügen, daß die Kapitalisten zum Tode werden, der amerikanische Arbeiter die Benutzung, selber Kapitalisten zu werden. Allerdings muß er dafür lüchtern; und soziale Einrichtungen und Versicherungen wie bei uns gibt es nicht. Augenblicklich trifft sich Amerika dort einem Kapitalverlust, den es nicht etwa nur als Arbeitsverlust, sondern schon vorher als Sozialverlust empfindet. Das ist ein Verlust, der europäischer, auch des deutschen Wertes. In den neuen Berliner Warenhäusern am Bodmer und am Hermannplatz steht auch amerikanisches Geld. Jedes kleine Einzelhandelsgeschäft in Deutschland ist schon mit amerikanischen Waren aller Art überhäuft, nicht etwa nur mit Billigwaren. Unter Staat führt uns immer mehr in der Kapitalismus hinein, nur in den fremden unter Ausrottung des eigenen Kapitals. In einer Gesellschaft in dem Palazzo eines reicheren Mannes, der sich mit dem Kapital der mehrere Monate des Jahres in Berlin verbringt, in der alten Heimat, redete gestern ein deutscher Industrieller der Kleinrentenbranche auf uns ein, sprach anderthalb Stunden lang über die Dinge, die ausserordentlich faszinierend sind. Ich lobte den Realismus, den er in der Sache hat, aber es ist die Dummheit des Oberflächlichen, was über die Vergemeinschaftung von Unternehmern und Arbeitern, die er da entwickelte, ohne mich selbst zu nennen; er selbst aber hat sein zweifelhafte Werk - an die Amerikaner verkauft.

# Neues vom Tage

## Der Verbrecher mit fünf Pfund gemahlener Pfeffer.

Seit längerer Zeit wurde von der Berliner Kriminalpolizei ein 28 Jahre alter Gefängnisbrecher Hans Wischmann gesucht. Es war bekannt, daß er mit zu den Bande gehört hatte, die bei einem großen Pelzwarenraub ein großes Quantum Regen- und Gummimantel geflochten hatte. Wischmanns Helfershelfer gefaßt wurden, gelang es, ihn bisher der Festnahme zu entziehen. Der Geschädigte hatte mit einer Frau aus der Gegend die Beziehungen angeknüpft und hielt sich gefahren bei ihr auf. Am 20. d. h. holte die Polizei ihn herbei und machte seiner Empörung energisch Luft. Vergeblich versuchte M., von Empörern mit der Wille zur Ruhe zu zwingen. Ein Junge aus dem Hause, der den Unmuth hörte, holte die Polizei herbei. Der noch Wischmann zum Schutz kam, war er gefangenommen und dem Polizeipräsidium eingeliefert. Bei ihm fand man fünf Pfund gemahlener Pfeffer.

Dieser Einfang läßt darauf schließen, daß Wischmann noch Diebstahl aus dem Gefängnis begangen hat, das er damit konstatieren wollte, um die besseren Preise der Winterjahre abzumachen. Nach dem Verdict der Sachen wird noch gefaßt.

## Der „eiserne Gustav“ fährt im Auto hinterher.

Zur allgemeinen Bewunderung der Bevölkerung von Ansbach, traf am Donnerstag die hundbewimpelte Kutsche des „Eisernen Gustav“ ohne diesen in Ansbach ein. Sie wurde von einem jungen Führer gefahren, der nach kurzer Zeit seine Fahrt nach Nemaun fortsetzte. Zwei Stunden später kam in einem Auto Gustav Hartmann selbst hier an. Er wird nach dem Bericht sein Gesamtschicksal nach seinem nächsten Bestimmungsort weiterbetreiben. Enttäuschte Freunde machten ihm Vorwürfe darüber, daß er sich nicht auf seiner Kutsche befand und gehen ihn zu verstehen, daß sein Kutschersoldat Wasser-Paris und zurück laut.

Eine Schlägerei zwischen den Enttäuschten und den Begleitern Gustavs wurde nur durch das Dazwischentreten des Wirtes verhindert. Gustav Hartmann verließ mit seinen Begleitern das Lokal und setzte seine Reise mit dem Auto fort.

## Wieder ein schwerer Zugzusammenstoß.

Auf der Strecke Düsseldorf-Neuß an der Westfälischen Rheinbrücke ereignete sich heute in den ersten Morgenstunden kurz vor drei Uhr ein schwerer Eisenbahnunfall. Ein von Bielefeld kommender Güterzug fuhr auf einen aus der Richtung Neuß kommenden auf. Hierbei wurde der Zugführer sofort getötet, während ein Schaffner schwer verletzt wurde. Der Zusammenstoß war so heftig, daß sich Güterwagen aneinander stießen. Der Materialschaden ist sehr groß. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Ermittlungen hierüber sind noch im Gange.

## Großer Wasserbruch beim Schnellbahnau.

In der Nacht zum Sonntag wurde die Berliner Feuerwehrt nach Friedrichsfelde alarmiert, wo beim Bau der Schnellbahn Alexanderplatz-Viktoriaberg-Friedrichsfelde ein großer Wasserbruch geschah. Die Baugrube ist überflutet. Es sollen auch Menschenleben in Gefahr sein. Die Feuerwehrt vermittelte mit nachrichtlichen Hilfe die Gefahr zu beseitigen. Nähere Nachrichten fehlen noch.

## Eine Negertuppe entführt zwei Mädchen.

Wie aus Warnsdorf (Tschel) gemeldet wird, sind dort bei dem 17. Juli zwei kaum 14jährige Mädchen, das eine aus Reichenberg, das andere aus Wien stammend, spurlos verschwunden. Die polizeilichen Ermittlungen haben nur ergeben, daß die zwei Mädchen von Mitgliedern einer Negertuppe, die in Warnsdorf vorübergehend aufsteht, entführt worden sind. Die Truppe am 17. Juli nach Reichenberg abgegangen, ist die Unternehmung der Angelegenheit der polizeilichen Polizei übergeben worden.

## Die verhängnisvolle Rheinfahrt des Deutschen Touring-Clubs. Weitere Todesopfer.

Die Erkrankungen am Paratyphus, die nach einer Rheinfahrt des Deutschen Touring-Clubs aufgetreten sind, haben nun in München ein gewisses Ausmaß angenommen. Gestorben sind noch die Witwe des Ehepartners der Rheinfahrtsschiffchefe, Frau Dr. Schröder, und der 28jährige Techniker Theodor Hoggel. Im Kranthenhaus Schönbach haben noch zehn Fälle in Behandlung, von denen nur einer etwas schwerer Natur ist. Das Befinden der noch in Privatbehandlung befindlichen Personen ist zumweil gut.

## Die Stadt Gurns von einem Großfeuer heimgejucht.

Die Stadt Gurns, der vielen Touristen bekannte Hauptort des Winklagers, wurde in der Nacht von einem Großfeuer heimgejucht. Das zahlreich Häuser zum Opfer gefallen sind. Das Feuer brach in einer Scheune aus und verbreitete sich mit großer Schnelligkeit. Auch das Rathaus und das Schulhaus wurden zerstört, ebenso die ganze Holzerei des Galtstof Karner bis zu dem am anderen Ende der Stadt gelegenen Schlüterentore. Der Schaden ist außerordentlich groß.

# Die Schuberteherung in Wien.

Groß-Deutschland huldigt dem Meister des deutschen Liedes.

Am Freitagmittag fand in der Riesenschalle des Wiener Praters die erste Hauptausführung des Deutschen Sängerbundes aufgeführt, die mit einer würdevollen

## Schuberteherung von 40 000 Sängern

verbunden war. Auf den Tribünen sah man als Festspiele des Bundespräsidenten, die Bundesminister, die Gefandten sowie den Bürgermeister der Stadt Wien. Nach der „Bundeshymne“ erlangte die „Festfanfare“ von Marx, vorgelesen von dem Dirigenten der Wiener Staatsoper, dem Wiener Sinfonieorchester und Mitgliedern des österreichischen Musikerverbandes.

Darauf folgten Orchester und Chor zu Franz Schuberts „Hymne“ ein. Das große Wunder war geschah.

Zum ersten Male haben sich 40 000 Männer zum Chorgesang vereinigt.

Alle Befürchtungen, das es nicht klappen würde, stellten sich als falsch heraus. Lautsprecher kündigten darauf die Schuberteherung an.

Der Vorsitzende des Deutschen Sängerbundes, Rechtsanwalt Friedrich Vitz, hielt die Festrede, in der er darauf hinwies, daß die deutschen Sängern von überall her, wo die deutsche Sprache klinge, herbeigeströmt seien, um dem Gedächtnis Franz Schuberts zu huldigen und sich zu einem gewaltigen Bekenntnis für deutsches Wesen und deutsche Kunst zu vereinigen. Hundert Jahre seien verfloßen, seit dem ewig sprubenden Quell seiner Schöpferkraft ein viel zu früher Tod das Ziel geliebt hätte. Aber so frisch und rein wie zur Zeit ihrer Entstehung, empfanden wir heute noch die Schöpferkraft Schuberts, die deutsche Seele,

## das deutsche Gemüt im Lied

ausströmen zu lassen. Die Deutschen würden sich selbst verlieren, das deutsche Wesen würde aufhören zu sein, wenn Franz Schubert seinen Widerstand mehr in deutschen Bergen fände. Franz Schubert und das deutsche Lied seien eins.

Als der Beifall ein dreimaliges Heil verkündete, wurde Franz Schuberts Männerchor „Der Lindenbaum“ zum Vortrag gebracht. Ihm folgte Viktor Redforsers „Deutschland, du mein Vaterland“ mit Begleitung von Blasinstrumenten. Nach stürmlichem Beifall der Zuhörer begrüßten die 40 000 Sängern, ihre Stappen schwingend, den Meister Redforsers, der gerührt über diese unerwartete Kundgebung dankte. Im Anschluß daran kamen Vorträge österreichischer Vereine. Festdirigier Professor Gustav Wohlgenuth (Leipzig) besaß den Dirigententurn, um sein Wert

# Wie man Löwenstein fand.

Er ermordet worden?

Seit gestern nacht hat man die Gemüths- und Löwenstein fast täglich nicht mehr unter den Lebenden weißt. Aber die Auffindung der Leiche wird folgendes bekannt:

Gestern nachmittag verließ der Pfahlführer „Sainte-Therese de l'Enfant Jesus“, der in Boulogne-sur-mer beheimatet ist, mit sechs Mann Besatzung den Hafen, um im Kanal zu fischen. Etwa 8 bis 10 Meilen nordöstlich von Kap Gris Nez entdeckte einer der Fischer plötzlich zwischen den Wellen treibend eine Leiche, deren Gesicht dem Wasser zugewandt war. Der Ruderer verfuhr sofort, mit größter Vorsicht an dem Körper heranzutreten, was erst nach einigen Schwierigkeiten gelang. Als man dann die Leiche an Bord nehmen wollte, ergaben sich neue Schwierigkeiten, denn der Körper war bereits sehr stark in Verwesung übergegangen. Man mußte daher ein Seesack unter den Reiskorn bringen, um ihn schließlich an Bord schaffen zu können. Nachdem das Gefäß an Bord kam, konnte man feststellen, daß sich am linken Arm eine goldene Armbanduhr befand. Zeiger und Glas der Uhr waren verschwunden, dagegen konnte man an einer Klammer des Armbands folgende Inschrift entziffern: „Capitain Loewenstein 33 Rue de la Science Bruxelles“. Der Körper war nur noch dürftig bekleidet.

Beide Beine waren gebrochen. An der linken Brust zeigten sich Spuren einer schweren Verwundung. Gesicht und Kopf waren unkenntlich. Der Ruderer brach sofort seine Fischerarbeit ab und wandte sich dem nächsten Hafen, und zwar Calais, zu. Dort wurde unter größter Vorsicht die Leiche von der Polizei übernommen. Heute morgen soll die Obduktion vorgenommen werden. Frau Loewenstein ist auf die Nachricht von der Auffindung der Leiche sofort nach Calais abgereist und wird dort heute vormittag erwartet.

## Brand in einem französischen Gefängnis.

Im Zentralgefängnis von Clairvaux, wo 11 000 Gefangene untergebracht sind, brach ein Brand aus. Das Feuer entzündete in einem von den Gefangenen betriebenen Sägewerk und griff dann auf die Wäpfe, die Wäpfe, die Wäpfe und die Wohnungen der Aufseher über. Bei den Wäpfearbeiten, die über sechs Stunden dauerten, trugen der Gefängnisdirektor und ein Gefangener schwere Brandwunden davon. Der

## Die Stundenkonzerte.

Am Freitag fanden im Rahmen des Sängerbundesfestes 16 Stundenkonzerte statt, die außer von den österreichischen Sängern von deutschen Sängerevereinen gegeben wurden.

Der Sängerbund der Provinz Sachsen hatte den Heidenplatz vor der Hofburg für sein Konzert zugewiesen bekommen. Bundeschorleiter des Cb.-Havel-Sängerbundes, Edward Kupperfeld, Bundeschorleiter des Anhaltischen Sängerbundes, Otto Donath, und Bundeschorleiter des Sängerbundes an der Saale, Franz Reichert, führten die Vereine zu wohlverdientem Erfolg.

## Die zweite Hauptausführung

des Deutschen Sängerbundesfestes statt, die gleich der ersten eine Schuberteherung brachte. Miederum war es der Vorsitzende des Deutschen Sängerbundes, Friedrich Vitz, der die Festrede hielt. Als Festdirigier wirkten Professor Wohlgenuth (Leipzig) und Professor Viktor Redforsers (Wien). Auch diese zweite Festausführung brachte einen durchschlagenden Erfolg. Beifall wurde dem Wiener Orchester zuteil, das die „Festfanfare“ von Richard Strauß meisterhaft zum Vortrag brachte.

In der Sängerschalle waren abends etwa 40 000 Sängern zum ersten Mal auf Deutschland angewendet. Das Konzert wurde durch Lautsprecher in ganz Österreich und nach Mittel- und Norddeutschland übertragen.

## Die deutsche Gelände Graf Terchenfeld

Der deutsche Gelände Graf Terchenfeld hatte für Freitag nachmittag die Vertreter des Deutschen Sängerbundes, des Wiener Festausstellers und der großen Sängerverbände in das Schauspielhaus zum Tag geladen. Die Gäste blieben lange in den Räumen des Schauspielhauses zusammen.

## Die deutsche Gelände Graf Terchenfeld

Der deutsche Gelände Graf Terchenfeld hatte für Freitag nachmittag die Vertreter des Deutschen Sängerbundes, des Wiener Festausstellers und der großen Sängerverbände in das Schauspielhaus zum Tag geladen. Die Gäste blieben lange in den Räumen des Schauspielhauses zusammen.

## Die deutsche Gelände Graf Terchenfeld

Der deutsche Gelände Graf Terchenfeld hatte für Freitag nachmittag die Vertreter des Deutschen Sängerbundes, des Wiener Festausstellers und der großen Sängerverbände in das Schauspielhaus zum Tag geladen. Die Gäste blieben lange in den Räumen des Schauspielhauses zusammen.

## Die deutsche Gelände Graf Terchenfeld

Der deutsche Gelände Graf Terchenfeld hatte für Freitag nachmittag die Vertreter des Deutschen Sängerbundes, des Wiener Festausstellers und der großen Sängerverbände in das Schauspielhaus zum Tag geladen. Die Gäste blieben lange in den Räumen des Schauspielhauses zusammen.

## Die deutsche Gelände Graf Terchenfeld

Der deutsche Gelände Graf Terchenfeld hatte für Freitag nachmittag die Vertreter des Deutschen Sängerbundes, des Wiener Festausstellers und der großen Sängerverbände in das Schauspielhaus zum Tag geladen. Die Gäste blieben lange in den Räumen des Schauspielhauses zusammen.

## Die deutsche Gelände Graf Terchenfeld

Der deutsche Gelände Graf Terchenfeld hatte für Freitag nachmittag die Vertreter des Deutschen Sängerbundes, des Wiener Festausstellers und der großen Sängerverbände in das Schauspielhaus zum Tag geladen. Die Gäste blieben lange in den Räumen des Schauspielhauses zusammen.

## Die deutsche Gelände Graf Terchenfeld

Der deutsche Gelände Graf Terchenfeld hatte für Freitag nachmittag die Vertreter des Deutschen Sängerbundes, des Wiener Festausstellers und der großen Sängerverbände in das Schauspielhaus zum Tag geladen. Die Gäste blieben lange in den Räumen des Schauspielhauses zusammen.

## Die deutsche Gelände Graf Terchenfeld

Der deutsche Gelände Graf Terchenfeld hatte für Freitag nachmittag die Vertreter des Deutschen Sängerbundes, des Wiener Festausstellers und der großen Sängerverbände in das Schauspielhaus zum Tag geladen. Die Gäste blieben lange in den Räumen des Schauspielhauses zusammen.

## Die deutsche Gelände Graf Terchenfeld

Der deutsche Gelände Graf Terchenfeld hatte für Freitag nachmittag die Vertreter des Deutschen Sängerbundes, des Wiener Festausstellers und der großen Sängerverbände in das Schauspielhaus zum Tag geladen. Die Gäste blieben lange in den Räumen des Schauspielhauses zusammen.

## Die deutsche Gelände Graf Terchenfeld

Der deutsche Gelände Graf Terchenfeld hatte für Freitag nachmittag die Vertreter des Deutschen Sängerbundes, des Wiener Festausstellers und der großen Sängerverbände in das Schauspielhaus zum Tag geladen. Die Gäste blieben lange in den Räumen des Schauspielhauses zusammen.

## Die deutsche Gelände Graf Terchenfeld

Der deutsche Gelände Graf Terchenfeld hatte für Freitag nachmittag die Vertreter des Deutschen Sängerbundes, des Wiener Festausstellers und der großen Sängerverbände in das Schauspielhaus zum Tag geladen. Die Gäste blieben lange in den Räumen des Schauspielhauses zusammen.

unter Wasser gefaßt werden. Menschenleben sind nicht zu betragen.

## Sensationeller Schmudbiestahl in Gmunden.

In dem österreichischen Kurort Gmunden bildet eine Standaufführung angeblich das Tagesgespräch. Es handelt sich um einen Schmudbiestahl, der von dem 17jährigen Grafen Max Kesselbach verübt worden ist und der durch die Aufmerksamkeit eines Juweliers rasche Aufklärung fand. Bei dem Schmudbiestahl erlitten ein junger Mann, der eine kostbare Brille mit einer großen Perle und zwölf kostbaren Diamanten im Werte von etwa 10 000 Schilling zum Verkauf anbot. Der Juwelier verlangte eine Bestätigung, worauf dieser sich als Max Kesselbach aus Gmunden legitimierte. Er erzählte, er befände sich auf einer Reise durch Österreich. Dem Juwelier kam die Sache verdächtig vor und er ließ die Brille kommen. Auf dem Wege zur Polizeistube rief sich der junge Mann als der Graf Kesselbach und versuchte zu entfliehen, wurde aber wieder festgenommen. Die Feststellung ergab, daß es sich um den 17jährigen Grafen Max Kesselbach handelte, der bei seiner Mutter in Gmunden in einer Villa wohnt. Er behauptete, er habe das Schmudbiestahl von seinem Freunde Georg von Metara mit dem Auftrag erhalten, es zu verkaufen. Nun wurde auch Metara geladen. Dieser geklärt, die Brille mit Kesselbach gemeinsam seiner Mutter, Frau von Metara aus deren eigener Kasse entwendet zu haben.

## Die betrunkenen Biene als Vertreterin.

In dem amerikanischen Orte Chicago machte ein Biensichtiger die Entdeckung, daß etwas mit seinen Biene nicht in Ordnung sei. Ein Biensichtiger, der zur Untersuchung herangezogen worden war, prüfte die Insekten und stellte fest, daß sie betrunken waren. Man verfolgte nun die Spuren der Biene bis zur Fontaine und entdeckte dabei eine Glimmerkerze. Die Biene hatten sich an einem Fleck mit Honig gelagert und sich auf diese Weise einen Rausch zugezogen. Die „Honig“-Quelle war bald zerstört. Die Probationsbehörde wurde davon in Kenntnis gebracht und drei Biensichtiger verhafteten den Biensichtiger von Horn, nachdem sie sein unerlaubtes Geschäft geahndet hatten.

## Das Blaue Band des Ozeans.

Der Dampfer „Atlantia“ der englischen Cunard-Linie, der auch bisher das Blaue Band des Ozeans innehatte, hat zu seiner letzten Ueberfahrt von Southampton nach Newyork nur 5 Tage 3 Stunden 17 Minuten gebraucht und damit seinen eigenen Rekord um 3 Minuten unterboten.

## Dammbau nach der Insel Rügen?

Ein Berliner Mittagsblatt hatte berichtet, das demnach die Insel Rügen mit dem Festland durch einen Damm verbunden werden sollte. Wie hierzu von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, wird die Mittel für diesen Plan noch nicht bewilligt worden.

Ein tschechisches Militärflugzeug abgesehrt. In Südböhmen stürzte bei einer Ausbildung ein Flugzeug des ersten Fliegerregiments aus Prag ab. Der Führer und der Beobachter wurden getötet.

Ein polnisches Dorf niedergebrennt. In der Wojewodschaft Pultaw brannte bei starkem Sturm das Dorf Niedzbow mit 70 Gehöften vollständig nieder. Die sämtliche Bewohner beim Ausbruch des Feuers auf dem Felde waren, konnte fast nichts gerettet werden. Auch viel Vieh ist umgekommen.

Kullanausbruch auf den Philippinen. Wie aus Manila gemeldet wird, befindet sich der Maun-Bulkan in starker Tätigkeit. Große Panamalien ergießen sich aus dem Krater. Der Benkentung der umliegenden Städte hat sich eine starke Panik bemächtigt.

## Denkaufgabe Nr. 97.

Strandleben an der Ostsee.



Welche fünf Fehler oder Unmöglichkeiten enthält dieses Bild?











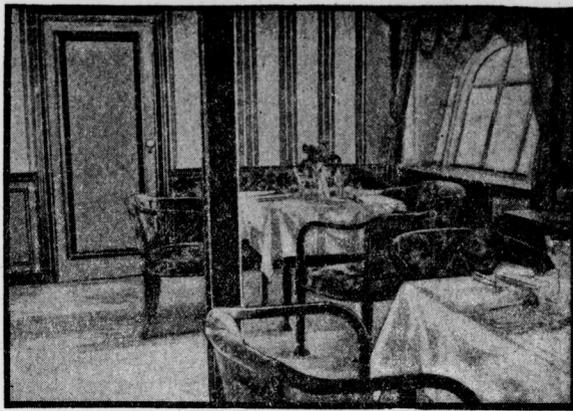
Raus der Heimat Brennendes Moor.

Jeck. In Ralsbruch brach wieder ein Brand aus, der die erst kürzlich von einem Feuer heimgeführte Stelle und die sogenannte 'Kohrwiese' auf große Strecken vernichtete. Die Motorspritze, die beim letzten Brande bereits gute Dienste leistete, trat wieder in Aktion. Es brannten 400 Quadratmeter Moorboden, jedoch kein Wald. Vom Hagelener Saugbrunnen wurden mehrere Schlauchleitungen geleitet. Das Feuer soll dadurch entstanden sein, daß beim Verbrennen von Jochen und Reiserholz, das von dem gerodeten Wald an jene Stelle hergeführt, nicht die nötige Vorsicht verwendet worden ist. Es wird alles getan, um das Tiefbrennen des Moors zu verhindern.

Unterfischung in einem Kommunistenbetrieb.

Wetzelens. Ein von der kommunistischen Partei in Halle besetzter Betrieb ist die Gefäßfabrik der Gewerkschaftsbauwerke hier. Sie war, erstmalig festgesetzt, einem ihrer Getreuen, dem früheren Bäcker und jetzigen Reisenden in Leipzig Ulrich Ross, der acht Jahre lang die Stelle eines Parteisekretärs der KPD bekleidet hatte, als guter Wille verschänkt worden. Das Gewerkschaftsbauwerk, ein Gasthausbetrieb größeren Umfanges, war bisher von einem Bäckermeister geleitet worden und die Gefäßfabrik wurde dabei hauptsächlich verwaltet, nur ein bestimmter Betrag wurde als Mantelnehmer ausbezahlt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats, die mit Ross jetzt anging, ihm von den hällischen Genossen als 'Strohmann' bezeichnet worden waren, die nichts zu sagen hatten, sahen ihm aber scharfer auf die Finger; sie erwiderten dabei Unregelmäßigkeiten und Ross wurde fristlos entlassen. Das Schöffengericht in Weihenfels hatte Ross wegen Unterfischung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil hatte er Berufung eingelegt. Es war ein Höchstbetrag von 127 Mark in der Halle festgelegt worden. Die Verurteilung ist aber nur wegen drei Punkten erfolgt, nämlich unregelmäßige Entnahme von 400 Mark, Nichtbuchung vereinnahmter Baugeseldes von 150 Mark und Einbuchungen von 517 Mark zur eigenen Sicherung. Laut des vom Gericht vorgelegten Untersuchungsprotokolls sollte 400 Mark Monatsgehalt einschließlich früherer Wohnung und Kost für sich und seine Frau erhalten. Er will aber der Auffassung gewesen sein, er bekomme 400 Mark Gehalt und Wohnung und Kost beforschen, das Gehalt im Voraus bezahlt, wie das in Gewerkschaften immer Brauch sei. Deshalb sei er bereitgestellt gewesen, sich das Geld am ersten jeden Monats zu nehmen. Das sei aber meist wegen Geldknappheit in der Halle nicht möglich gewesen; er hat aus diesem Grunde nicht alles auf einmal genommen, Belege in den Geldbüchern gelegt; um am Ende des Monats erst das Gehalt verbucht. Da

Eine Spitzenleistung deutschen Luftschiffbaues



ist das neue Zeppelin-Ruffschiff 'Graf Zeppelin', das demnächst seine Probefahrten aufnehmen wird. Wir zeigen den Passagierplatz um, der mit allem erdentslichen Komfort ausgestattet ist.

bei der Entlassung ohne triftigen Grund ihm bis Ende September das Gehalt ausbezahlen hätte, habe er zu seiner Sicherheit die 517 Mark an sich genommen. In der Sache, hätte er sie dann für sich verstreuen müssen, weil die Genossen durch ein Schreiben an die Gewerkschaften es ihm unmöglich gemacht hätten, Stellung zu finden. Sie hätten im anderen Falle ihr Geld schon lange jurüdt. Die Berufung Ross wurde aber trotz dieser Entschuldigung in der Sitzung der großen Strafkammer des Landgerichts Naumburg am Mittwoch verworfen.

Echlicher 'Käuber'.

Saksmünde. Um ein Paket mit Stoffen abzuholen, wurde hier ein Bote mit dem Rabe nach Halle geschickt. Bei seiner Rückkehr meldete er scheinbar ein Mann habe ihm unterwegs angefallen das Paket vom Rabe abgeschnitten und sei entflohen. Bei einer Nachfrage auf dem hällischen Hundebureau ergab sich, daß das Paket am gleichen Tage von dem echlichen 'Käuber' dort abgegeben war.

Prozeß um einen Bienenschwarm.

Den Einkäufer verprügelt. Wetzelens. Ein Maurermeister, der einen Bienenschwarm, der sich an einem Kirchbaum festgesetzt hatte, im Glauben, er sei herrenlos, ein-

ging, mußte später erfahren, daß der Schwarm dem Fleißermelker Schumann in Jordan gehörte. Er erhielt daher bezogen eine richtige Tracht Prügel, die die Ehre des Bienenschwarmbesizers erteilte. Nun folgt ein Prozeß.

Ferkelpreise.

Saalfeld. Zum heutigen Markt waren 62 Saugferkeln in 15 Körben angefahren. Die Preise bewegten sich zwischen 22 bis 30 RM je Paar. Der Gefäßpreis war gut und der Markt wurde in kurzer Zeit geräumt.

Der Taubkammer.

Güfen. Mit welcher Frechheit gewisse Kleinfuhrer arbeiten, beweist ein Fall, der dieser Tage in Güfen geschah. Kam da bei einem Einwohner ein Ferkelbruder im Alter von ungefähr 30 Jahren, verzog das Gesicht und verzerrte den Mund und drückte der Hausfrau einen Zettel in die Hand, auf dem stand: 'Taubkammer, arbeitlos'. Er erwartete also eine Unterfischung. Als die Hausfrau den Zettel etwas lang behielt, nahm unter Kleinfuhrer ihn ihr einfach wieder aus den Händen und entfernte sich während mit den Worten: 'Schmer von Begriff'. Der arbeitlose Taubkammer hatte seine Sprache wiedergefunden.

Ein Totgegläubter zum Leben erweckt. Großhobungen. Der Schloßherrschling Walter Silberbrand wachte sich, obwohl er dem Schlimmsten unterlag war, in das alte Walter, der hiesigen Sobensicht und verlor. Der Schloßherrschling brachte ihn beunruhigt aus dem Wasser. Da die drei Stunden lang vorgenommenen Wiederbelebungsvorkehrungen kein Ergebnis hatten, gab man alle Hoffnung auf. Der inzwischen kommende Arzt Dr. Müller aus Großhobungen leitete jedoch die Rettungsversuche fort und machte dem Ertrunkenen Einprägungen, die ihn tatsächlich ins Leben zurückbrachten.

Grubenholz für Westfalen.

Dangelsfeld. Reges Leben herrscht zurzeit auf dem Spaler Forste wo schon seit einem halben Jahre Holz abgefahren wird für die Bergwerke Bergbau-G. S. Münster (Westfalen). Täglich fahren bis zwanzig Kutschwagen, ferner zwei Zugmaschinen mit Anhängern zu den Bahnhöfen. Vieles Holz ist schon verladen worden von den Bahnhöfen Driamüde und Rindolstadt. Auch Blantzenheim lagert zurzeit viel große Stapel von Holz. Täglich wird nach hiesigen Forsten mit 850 und 400 Hektometer. Diese werden geschnitten und zu Grubenbauholz fertig verpackt.

Sprung aus dem Zug.

Mittelsberg. In dem von Rüssen kommenden Personenzug wurde zwischen Rüssen und Coswig die Notbremse gezogen. Ein etwa 25jähriger junger Mann hatte sich aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge gehängt. Der Weichenwärter wurde in schwererstem Zustande in ärztliche Behandlung gegeben. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Ein Personenzug beschossen.

Saalfeld. Als der Personenzug Naabeburg - Gültzen, fahrplanmäßig 10.39 Uhr in Saalfeld Donnerstag abend die Bodebrücke überfuhr, fiel vom Mühlendamm her ein Schuß. Die Kugel, anscheinend aus einem Gelo-Rabiner, Kal. 6 Millimeter Kaliber, durchschlug die Fenster Scheibe eines 4. Klassewagens, traf jedoch niemand des ziemlich besetzten Wagens. Nur wurde durch die herabfallenden Glassplitter ein kleines Kind verletzt. Alle Nachforschungen, durch die Dunkelheit erschwert, blieben bis jetzt erfolglos.

Vom Welt-Stafkongreß.

Amerikanische Gäste eingetroffen. Mittelsberg. Beim 12. deutschen Stafkongreß in Mittelsberg soll die neue deutsche Stafordnung, die auf Antrag des 11. Stafkongreßes ausgearbeitet worden ist, beraten und beschlossen werden. Dann wird ein Bericht des Mittelberger Stafkongreßes folgen. Den Amerikanern, die sich am 7. Juli in Neuwort zur Deutschlandfahrt eingeschifft haben

Reinicke & Andag MÖBEL-Wohnungs-Einrichtungen FABRIK Ständige Ausstellung gediegener Einzeilmöbel Küchen Entgegenkommende Zahlungsbedingungen Halle a. S., nur Gr. Klausstr. 40 (am Markt) Inhaber: Hans Reinicke und Geschw.

Das Verlenband der Stuart. Kriminalroman von Gsch. Schäbler-Perestial. (15 Fortsetzung.) (Kochbuch verboten.) Der Doktor sah auch hier genau den Boden ab. Daß es ganz ungesund sein würde, die Verfolgung des Unbekannten auf der Straße draußen vorzunehmen, davon war er überzeugt. Und dann hätte er sich möglich, daß ein kleinen Gegenstand auf, der im Guck lag, tief das Licht der Laterne darauf spielen und lagte verhältnismäßig. 'Das ist es mir doch,' meinte er. 'Das ist der erste Beweis. Das weitere findet sich.' Er schob den winzigen Gegenstand in die Tasche, verließ seine Laterne und begab sich zu der Baronesse zurück. Die junge Dame war rasch wieder zu sich gekommen. Soeben reichte ihr Frau Walter ein Glas Wein. Auf einen Wink des Doktors zog sich darauf die gute Dame zurück. 'Sie haben den unheimlichen Menschen verfolgt, Herr Doktor?' rief leicht und lebend Frau. Allerdings, aber er ist mir vorläufig noch entwischt. Fragen Sie jetzt nicht weiter, was der Zwischenschuß zu bedeuten hatte. Schenken Sie sich Ihr unbedingt Vertrauen. Ich werde schon alles zum rechten Ende führen! Er reichte ihr lächelnd die Hand, und sie sah ihn mit dem klaren, hellen Augen tief an. 'Sie haben mein volles, unbegrenztes Vertrauen, was immer auch geschehen möge,' flüsterte sie. Er nickte. 'Sie sollen sich nicht in mir täuschen. Und nun, denn ich, gehen Sie nach dem Hotel zurück.'

Und fahren beim. Bald werden Sie weiteres von mir hören.' Er begleitete die Baronesse selbst bis zu der nächsten Haltestelle der Elektrischen, nicht ihr dort noch einmal zu und sah dem davonrollenden Wagen eine Weile nach. Darauf schritt er, in tiefe Gedanken versunken, seinem Heim zu. Was er da erleben erlebt hatte, vermißte die dunkle Geschichte noch mehr. Aber er hatte einen bestimmten Anhalt jetzt, auf dem sich weiterbauen ließ. Nur das Verschwinden des jungen Grafen machte ihm mehr Kopfzerbrechen, als er der jungen Dame hatte merken lassen. Hier lag noch etwas in der Tiefe, das sich so leicht nicht heben ließ. Und wenn er Eva gegenüber die Versicherung ausgesprochen, daß er gar nicht an den Tod ihres Verlobten glaube, so tat er dies doch mehr, um die Baronesse zu beruhigen, als aus innerer Überzeugung. Nur eines hand fesselt bei ihm: Auch dies wollte er aufheben, kostete es, was es wollte. XI. Doktor Borngräber betrat in aller Ruhe sein Bistum, schloß hinter sich ebenso ruhig ab und begab sich ins Haus. Seine Wiener war wiederum ganz ruhig. Er schickte Frau Walter schlafen und gab an, er wolle noch etwas im Laboratorium arbeiten. Sie kramte sich nicht weiter um ihn zu bestimmen. Ueber, die immerhin seltsamen Dinge, die sich fast zuor in seinem Heim abspielte hatten, sprach er gar nicht, und Frau Walter hüte sich wohl, nach Einzelheiten zu fragen. Diese ganzen Verwickelungen, wie sie die Tätigkeit ihres Herrn zur rechtbedeutend nannte, wenn sie nicht gehört wurde, war sie schließlich gewöhnt. Der Doktor flüsterte sich nicht erst um, er warf nur den Gehirnen ab, ebenso die ihn bedringende schwarze Seitenlampe und schlüpfte in den langen Laboratoriumsmantel.

Er hatte das elektrische Licht in dem kleinen Raume eingeschaltet und die plumpe Mikrole mit sich genommen, mit der er vorhin nach dem Fenster blickte. Eine Waffe war das Ding eigentlich gar nicht, wenigstens nicht in gewöhnlichem Sinne, sondern eine Schlaue erdachte, aber im übrigen einfache Vorrichtung, um mittels Blitzlicht irgendeinen Gegenstand auf dunklem Grunde oder in der Nacht zu fotografieren. Die Revolverkammer enthielt eine sehr lichtempfindliche Platte, und die Aufnahme ging in dem Moment vor sich, wo der Doktor, nachdem er genau gezielt hatte, abdrückte. 'Seht, ging er daran, die belichtete Platte zu entwickeln. Er konnte dadurch das erste Gesicht des Unbekannten bekommen, somit einen besonders starken Beweis. Nachdem das weiße Licht aus, und das zur Entwicklung nötige rote Licht eingeschaltet war, zog er die runde Platte aus der Revolverkammer und legte sie in die vorbereitete Entwicklerlösung. Es dauerte nicht lange, dann zeigten sich die Umrisse in der bekannten Weise einer photographischen Platte - das beleuchtete Gesicht, dem demjenigen Prozeß entsprechend zuerst schwarz - bis eine volle Klarheit vorhanden war. Die Platte wurde rasch fixiert, in Alkohol getrocknet, dann auf Bromsilberpapier kopiert. Alles dies wurde in etwa einer halben Stunde erledigt. Der Doktor hielt jetzt das noch naße Bild unter das wiederum weiße Licht. Er nahm ein Vergrößerungsglas und betrachtete die den ziemlich scharfen Kopf auf dunklem Grunde, die hagre weiße Hand, die offenbar einen Leberrock zusammenhielt, die dunklen, lebenden Augen. 'Mühlhauer!' sagte er ganz rasch. 'Ich dachte es mir. Der Such ging abermals in die Falle.'

Mit dem noch feuchten Abdruck des Gesichtes ging er in sein Arbeitszimmer hinüber und legte das Bild zwischen Schloßpapier. Für heute konnte er schlafen gehen. Er hatte genug geleistet. Am nächsten Morgen wurden die Nachforschungen von neuem aufgenommen. Sie erstreckten sich diesmal bis in das Dorf und die weitere Umgebung. Auch Mühlhauer, der noch früher ausnahmslos, beteiligte sich wieder daran. Der alte Mann zeigte überhaupt eine fischechte Unruhe und Aufregung, was schließlich zu erklären war, handelte es sich doch um seinen jungen Herrn. Doch auch diesmal wurde nicht das geringste von Egon entdeckt. Er schien wie vom Erdboden verschwunden zu sein. Auch seine Hofschaffnerin um ihm an Eva traf ein. Schlußendlich brach die Baronesse zusammen. 'Er ist doch wohl tot!' rief sie. 'Er bräute es sonst gar nicht übers Herz, mich in dieser Verwirrung zu lassen!' Der alte Mühlhauer, der zufällig im Zimmer war, schloß sich lautlos davon. Er schien ebenfalls in sich zusammenzusinken, feiner und feiner werdend wie sein Gung. Nur das Feuer in seinen halbverschleierten dunklen Augen brannte noch fieberhaft, unheimlich. Der Tag ging zur Neige, ohne daß sich ein Umstand zeigte, der Eva etwas beruhigt hätte. Sie war nun entschlossen, so lange im Guck zu bleiben, bis sie wußte, was mit Egon geschehen sei. Die ersten Schatten der eindringenden Nacht sanken über den weiten Schloßhof von Arensburg. Da schritt ein breitschultriger, einfach gekleideter Mann durch das große Eingangstor, sah sich erst umschauend um und näherte sich hierauf den Stallungen. Was einer der Türen schloß sich gerade ein Angestellter, der den Besucher mit trübem Blick betrachtete.





# Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

## Stellengesuche

2143/10

### Stenotypistin

in ungel. Stellung, mit besser Schulbildung, vertraut mit allen Bureauarbeiten, sowie Franz. u. Engl., sucht sich zum 1. 10. 28 zu verändern. Angebote unter 6 1645 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

### Stütze

welche schon in gutem Hause in Stellung war, sucht zum 1. 8. 28 Stellung. Im Einmühen, Kochen u. Wästen bewandert. Off. unter 9 4906 an die Exp. dieser Zeitung.

### Stütze

Suche sofort Stellung als

besonders i. Kochen, Servieren u. Wästen. Off. unter 9 4 an die Expedition dieser Zeitung, Rosenau i. Thür.

### Stütze

welche schon in gut. Hause in Stellung war, sucht zum 1. 8. 28 Stellung. Einmühen, Kochen und Wästen bewandert. Offert. unter 9 4906 an die Exp. d. Ztg.

### Stütze

Suche für meine 17jährige Tochter, welche schon 2 Jahre in Stadthaus, tätig war, passende Arbeit, zum 1. August, Angebote erbeten. an die Exp. d. Ztg.

### Kochlehrer

Margarete Lampe, Bengardstr. 10, K. 10.

### Kochlehrer

Suche für meine Tochter Stellung als Kochlehrer. Offert. unter 9 4906 an die Exp. d. Ztg.

### Kochlehrer

Suche für meine 17jährige Tochter, welche schon 2 Jahre in Stadthaus, tätig war, passende Arbeit, zum 1. August, Angebote erbeten. an die Exp. d. Ztg.

### Kochlehrer

Suche für meine 17jährige Tochter, welche schon 2 Jahre in Stadthaus, tätig war, passende Arbeit, zum 1. August, Angebote erbeten. an die Exp. d. Ztg.

### Kochlehrer

Suche für meine 17jährige Tochter, welche schon 2 Jahre in Stadthaus, tätig war, passende Arbeit, zum 1. August, Angebote erbeten. an die Exp. d. Ztg.

### Kochlehrer

Suche für meine 17jährige Tochter, welche schon 2 Jahre in Stadthaus, tätig war, passende Arbeit, zum 1. August, Angebote erbeten. an die Exp. d. Ztg.

### Kochlehrer

Suche für meine 17jährige Tochter, welche schon 2 Jahre in Stadthaus, tätig war, passende Arbeit, zum 1. August, Angebote erbeten. an die Exp. d. Ztg.

### Kochlehrer

Suche für meine 17jährige Tochter, welche schon 2 Jahre in Stadthaus, tätig war, passende Arbeit, zum 1. August, Angebote erbeten. an die Exp. d. Ztg.

### Kochlehrer

Suche für meine 17jährige Tochter, welche schon 2 Jahre in Stadthaus, tätig war, passende Arbeit, zum 1. August, Angebote erbeten. an die Exp. d. Ztg.

### Kochlehrer

Suche für meine 17jährige Tochter, welche schon 2 Jahre in Stadthaus, tätig war, passende Arbeit, zum 1. August, Angebote erbeten. an die Exp. d. Ztg.

### Kochlehrer

Suche für meine 17jährige Tochter, welche schon 2 Jahre in Stadthaus, tätig war, passende Arbeit, zum 1. August, Angebote erbeten. an die Exp. d. Ztg.

### Kochlehrer

Suche für meine 17jährige Tochter, welche schon 2 Jahre in Stadthaus, tätig war, passende Arbeit, zum 1. August, Angebote erbeten. an die Exp. d. Ztg.

### Kochlehrer

Suche für meine 17jährige Tochter, welche schon 2 Jahre in Stadthaus, tätig war, passende Arbeit, zum 1. August, Angebote erbeten. an die Exp. d. Ztg.

### Kochlehrer

Suche für meine 17jährige Tochter, welche schon 2 Jahre in Stadthaus, tätig war, passende Arbeit, zum 1. August, Angebote erbeten. an die Exp. d. Ztg.

### Kochlehrer

Suche für meine 17jährige Tochter, welche schon 2 Jahre in Stadthaus, tätig war, passende Arbeit, zum 1. August, Angebote erbeten. an die Exp. d. Ztg.

### Kochlehrer

Suche für meine 17jährige Tochter, welche schon 2 Jahre in Stadthaus, tätig war, passende Arbeit, zum 1. August, Angebote erbeten. an die Exp. d. Ztg.

### Kochlehrer

Suche für meine 17jährige Tochter, welche schon 2 Jahre in Stadthaus, tätig war, passende Arbeit, zum 1. August, Angebote erbeten. an die Exp. d. Ztg.



Lebende Werkstatt  
Ewald Eder, Halle,  
Königsstr. 12. 28.  
Reparaturen und  
Neuanlagen.

### Stube, 2 Kammern

auf kleine Karte, 1. August zu vermieten. Halle, Gr. Brauns-  
hausstraße 3 I.

### Einlad. möbliertes

Zimmer zu vermieten. Halle, Götterstr. 19 I.

### Möbl. Zimmer

ohne Wäsche, sofort zu vermieten. Halle, Bergstraße 1 pt.

### Möbl. Zimmer

abzugeben. Zu be-  
suchen 2-3 und  
6-8 Uhr.  
Halle,  
Altestr. 39 I.

### Möbl. Zimmer

an berufst. Herrn  
zum 1. 8. zu ver-  
mieten. Halle, Schweiß-  
straße 2 II r.

### Möbl. Zimmer

in gutem ruhigen  
Haus (Ecke) an  
berufst. Herrn bei  
Dame zu vermieten.  
Off. unter 3 4100 an  
die Exp. d. Ztg.

### Möbl. Zimmer

an 1 oder 2 Herren  
zu vermieten.  
Halle,  
Taubenstr. 22 pt.

### Möbl. Zimmer

für berufst. Dame  
zum 1. August frei.  
Halle, Barfüß-  
straße 6 II.

### Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten.  
Halle, Mansfelder  
Straße 13 II r.

### Gut möbliertes

Zimmer  
an solchem Herrn so-  
fort. 1. Aug. zu ver-  
mieten. Kapeller-  
straße 14, I. 1.

### Wohn-u. Schlafz.

an berufst. Ehepaar  
zu vermieten. Halle,  
Lindberghplatz 7 I.

### Gut möbl., sonnig

Zimmer  
an besseren Herrn 3  
I. 8. zu vermieten.  
Connehoffstraße 14, I. 1.

### Schlafstelle

zu vermieten. Halle,  
Blütowstraße 5, II.

### Motorradgarage

Kauffahrer Platz, ver-  
schlossen, vermietet.  
Preisw. 1000. Halle,  
Selenitzstraße 28.

### Großer, heller

Raum  
pass. f. Reparatur-  
werkstatt, sofort zu  
vermieten. Zu er-  
fragen bei  
Trautmann, Halle,  
Mansfeldstr. 45.  
Balkonienparterre.

### Mietgesuche

Taufche  
3-3-Z. Wohnung  
part., Norda., 225  
Mark Friedensm.,  
gegen 4-5-Zim-  
Wohnung. Angebot.  
unt. 2 2094 an die  
Exp. d. Ztg.

### 3-Zim.-Wohnung

Mansburg, Wohnhof,  
Halle 15, II. Friedens-  
miete 330 Mk., evtl.  
als Hausmannswohn-  
ung, dafür miete-  
frei, gegen 4-3-Zim-  
Wohnung zu ver-  
mieten. Off. unter 2  
3058 an die Exp. d. Ztg.

### Berufstätige Herr

sucht freundl. möbl.  
Wohn- u. Schlaf-  
zimmer m. separ.  
Eingang

Ent. Bad, el. Licht,  
vorzüglich Nähe  
Kliniken. Angebote  
mit Preis unt. 2  
3068 an die Exp.  
dieser Zeitung.

### Möbl. Zimmer

für berufst. Dame  
frei, gel. d. Preis-  
angebot unter 2  
3068 an die Exp.  
dieser Zeitung.

### Gut möbl. Zimmer

frei.  
Halle, Gabels-  
bergerstr. 5 pt. I.

### Gut möbl., sonniges

Zimmer  
zum 1. August zu  
vermieten. Rudol-  
phstr. 11  
(Gartenhaus).

### Wohes möbliertes

Zimmer  
an Herrn zum 1. 8.  
zu vermieten. Halle,  
Luisenstr. 13 pt.

### Zimmer

mit 2 Betten für  
Ergolungsuchenden  
frei.  
Neu-Dölan,  
Friedenstr. 6.

### Freundl. möbliert.

Zimmer  
elektr. Licht, an  
berufstätig. Herrn  
1. August zu ver-  
mieten.  
Halle, Große Brau-  
hausstraße 29 I.

### Sauber möbliertes

Zimmer  
an berufst. Herrn  
zum 1. 8. zu ver-  
mieten. Halle, Schweiß-  
straße 2 II r.

### Gut möbl.

Zimmer  
in gutem ruhigen  
Haus (Ecke) an  
berufst. Herrn bei  
Dame zu vermieten.  
Off. unter 3 4100 an  
die Exp. d. Ztg.

### Stines, möbliertes

Zimmer  
1. Aug. zu vermieten.  
Halle,  
Grünstraße 13, II I.

### Sauber möbl.

Zimmer  
an solchem Herrn so-  
fort. 1. Aug. zu ver-  
mieten. Kapeller-  
straße 14, I. 1.

### Wohn-u. Schlafz.

an berufst. Ehepaar  
zu vermieten. Halle,  
Lindberghplatz 7 I.

### Gut möbl., sonnig

Zimmer  
an besseren Herrn 3  
I. 8. zu vermieten.  
Connehoffstraße 14, I. 1.

### Schlafstelle

zu vermieten. Halle,  
Blütowstraße 5, II.

### Motorradgarage

Kauffahrer Platz, ver-  
schlossen, vermietet.  
Preisw. 1000. Halle,  
Selenitzstraße 28.

### Großer, heller

Raum  
pass. f. Reparatur-  
werkstatt, sofort zu  
vermieten. Zu er-  
fragen bei  
Trautmann, Halle,  
Mansfeldstr. 45.  
Balkonienparterre.

### Mietgesuche

Taufche  
3-3-Z. Wohnung  
part., Norda., 225  
Mark Friedensm.,  
gegen 4-5-Zim-  
Wohnung. Angebot.  
unt. 2 2094 an die  
Exp. d. Ztg.

### 3-Zim.-Wohnung

Mansburg, Wohnhof,  
Halle 15, II. Friedens-  
miete 330 Mk., evtl.  
als Hausmannswohn-  
ung, dafür miete-  
frei, gegen 4-3-Zim-  
Wohnung zu ver-  
mieten. Off. unter 2  
3058 an die Exp. d. Ztg.

### Berufstätige Herr

sucht freundl. möbl.  
Wohn- u. Schlaf-  
zimmer m. separ.  
Eingang

Ent. Bad, el. Licht,  
vorzüglich Nähe  
Kliniken. Angebote  
mit Preis unt. 2  
3068 an die Exp.  
dieser Zeitung.

### Möbl. Zimmer

für berufst. Dame  
frei, gel. d. Preis-  
angebot unter 2  
3068 an die Exp.  
dieser Zeitung.



# Kleste

und Kestbestände  
von einzelnen Gardinen und Dekorationen  
Rüchlergardinen / Madrasgarnituren / Vorhangstoffen  
Dekorationsstoffen u. m. / die durch den äußeren regen  
Verkauf der letzten Zeit entstanden sind / geben wir zu  
außergewöhnlich billigen Preisen ab

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer  
Gardinen-Fabriken Georg Methner & Co.  
Halle (Saale), Leipziger Straße 87, Ritterhaus

## 3- bis 4-Zimmerwohnung

Bestandnahmetriebe  
mögl. Ecken, per sofort oder 1. 8. ge-  
sucht. Uebernahme eventuell Hausmanns-  
oder Gärtnerarbeiten. Off. unter D 3092  
an die Expedition dieser Zeitung.

## Wohnungsaufsch

Stube, Kammer und Küche  
3- bis 4-Zimmer-Wohnung  
im Süden, zu tauschen gesucht. Angebote  
unter D 3107 an die Expedition d. Zeitung.

## Sie kommen nicht in Verlegenheit

falls unerwartet Besuch kommt oder  
Familienmitglieder erkranken, wenn  
Sie in den weltbekannten Gläsern  
Marke WECK frischhalten. Dann  
bleiben Sie vor Misserfolgen  
bewahrt, weil Sie das Beste  
vom Guten verwenden.

## C. F. Ritter

Halle a. S., Ritterhaus

## 3- bis 4-Zimmerwohnung

Bestandnahmetriebe  
mögl. Ecken, per sofort oder 1. 8. ge-  
sucht. Uebernahme eventuell Hausmanns-  
oder Gärtnerarbeiten. Off. unter D 3092  
an die Expedition dieser Zeitung.

## Wohnungsaufsch

Stube, Kammer und Küche  
3- bis 4-Zimmer-Wohnung  
im Süden, zu tauschen gesucht. Angebote  
unter D 3107 an die Expedition d. Zeitung.

## Sie kommen nicht in Verlegenheit

falls unerwartet Besuch kommt oder  
Familienmitglieder erkranken, wenn  
Sie in den weltbekannten Gläsern  
Marke WECK frischhalten. Dann  
bleiben Sie vor Misserfolgen  
bewahrt, weil Sie das Beste  
vom Guten verwenden.

## C. F. Ritter

Halle a. S., Ritterhaus

## Hausgrundstück

1911 erbaut, massiv,  
mit Stallung und  
Schuppen (letzte 1921  
erbaut), schöne Aus-  
sicht, und trocken  
Lage groß Hofraum  
und Gemüsegarten  
5 Min. vom Bahn-  
hof und Wald, sofort  
zu verkaufen. In-  
haber zu erfragen  
bei Friedr. Peileke  
Halle, Leipziger  
Straße 87, Ritterhaus.

## Hausgrundstück

besteh. aus Wohn-  
haus und Stallung  
vom 1. März, 2000  
und 5000 qm, 1/4 ha Acker,  
preiswert zu ver-  
kaufen. Nur Ge-  
lehrte, welche  
über 6000 bis 7000  
Mark Kapital ver-  
fügen, mögl. freilich  
den unter 2 2708 an  
die Exp. d. Ztg.

## Wohnungsaufsch

Stube, Kammer und Küche  
3- bis 4-Zimmer-Wohnung  
im Süden, zu tauschen gesucht. Angebote  
unter D 3107 an die Expedition d. Zeitung.

## Sie kommen nicht in Verlegenheit

falls unerwartet Besuch kommt oder  
Familienmitglieder erkranken, wenn  
Sie in den weltbekannten Gläsern  
Marke WECK frischhalten. Dann  
bleiben Sie vor Misserfolgen  
bewahrt, weil Sie das Beste  
vom Guten verwenden.

## C. F. Ritter

Halle a. S., Ritterhaus

## Landwirtschaft

38 Morg. Acker und  
Wiesenboden, prima  
Lage, 10 Min. von  
Halle, sehr schön  
gebaut, Inventar in  
best. Zustand, Preis  
10000 Mk., sofort  
zu verkaufen. An-  
frage unter 2 2708 an  
die Exp. d. Ztg.

## Landwirtschaft

besteh. aus Wohn-  
haus und Stallung  
vom 1. März, 2000  
und 5000 qm, 1/4 ha Acker,  
preiswert zu ver-  
kaufen. Nur Ge-  
lehrte, welche  
über 6000 bis 7000  
Mark Kapital ver-  
fügen, mögl. freilich  
den unter 2 2708 an  
die Exp. d. Ztg.

## Wohnungsaufsch

Stube, Kammer und Küche  
3- bis 4-Zimmer-Wohnung  
im Süden, zu tauschen gesucht. Angebote  
unter D 3107 an die Expedition d. Zeitung.

## Sie kommen nicht in Verlegenheit

falls unerwartet Besuch kommt oder  
Familienmitglieder erkranken, wenn  
Sie in den weltbekannten Gläsern  
Marke WECK frischhalten. Dann  
bleiben Sie vor Misserfolgen  
bewahrt, weil Sie das Beste  
vom Guten verwenden.

## C. F. Ritter

Halle a. S., Ritterhaus

## Wohnungsaufsch

Stube, Kammer und Küche  
3- bis 4-Zimmer-Wohnung  
im Süden, zu tauschen gesucht. Angebote  
unter D 3107 an die Expedition d. Zeitung.

## Sie kommen nicht in Verlegenheit

falls unerwartet Besuch kommt oder  
Familienmitglieder erkranken, wenn  
Sie in den weltbekannten Gläsern  
Marke WECK frischhalten. Dann  
bleiben Sie vor Misserfolgen  
bewahrt, weil Sie das Beste  
vom Guten verwenden.

## C. F. Ritter

Halle a. S., Ritterhaus

## Wohnungsaufsch

Stube, Kammer und Küche  
3- bis 4-Zimmer-Wohnung  
im Süden, zu tauschen gesucht. Angebote  
unter D 3107 an die Expedition d. Zeitung.

## Sie kommen nicht in Verlegenheit

falls unerwartet Besuch kommt oder  
Familienmitglieder erkranken, wenn  
Sie in den weltbekannten Gläsern  
Marke WECK frischhalten. Dann  
bleiben Sie vor Misserfolgen  
bewahrt, weil Sie das Beste  
vom Guten verwenden.

## C. F. Ritter

Halle a. S., Ritterhaus

## Wohnungsaufsch

Stube, Kammer und Küche  
3- bis 4-Zimmer-Wohnung  
im Süden, zu tauschen gesucht. Angebote  
unter D 3107 an die Expedition d. Zeitung.

## Sie kommen nicht in Verlegenheit

falls unerwartet Besuch kommt oder  
Familienmitglieder erkranken, wenn  
Sie in den weltbekannten Gläsern  
Marke WECK frischhalten. Dann  
bleiben Sie vor Misserfolgen  
bewahrt, weil Sie das Beste  
vom Guten verwenden.

## C. F. Ritter

Halle a. S., Ritterhaus

## Wohnungsaufsch

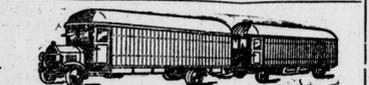
Stube, Kammer und Küche  
3- bis 4-Zimmer-Wohnung  
im Süden, zu tauschen gesucht. Angebote  
unter D 3107 an die Expedition d. Zeitung.

## Sie kommen nicht in Verlegenheit

falls unerwartet Besuch kommt oder  
Familienmitglieder erkranken, wenn  
Sie in den weltbekannten Gläsern  
Marke WECK frischhalten. Dann  
bleiben Sie vor Misserfolgen  
bewahrt, weil Sie das Beste  
vom Guten verwenden.

## C. F. Ritter

Halle a. S., Ritterhaus



Ausführung von Auto-Möbeltransporten  
sorgfältig durch  
C. H. Kretschmar, Halle (Saale)  
Königsstraße 67-70

Möbl. Zimmer  
Babnstraße, an zwei  
solchen Herrn zu  
vermieten. Halle, Bern-  
hardstraße 32,  
2 Tr. r.

Möbl. Zimmer  
an solchem Herrn  
zum 1. August zu ver-  
mieten. Halle, Gabels-  
bergerstraße 32,  
2 Tr. r.

Möbl. Zimmer  
an solchem Herrn  
zum 1. August zu ver-  
mieten. Halle, Gabels-  
bergerstraße 32,  
2 Tr. r.

Möbl. Zimmer  
an solchem Herrn  
zum 1. August zu ver-  
mieten. Halle, Gabels-  
bergerstraße 32,  
2 Tr. r.



Der Stahlwerksverband berichtet.

Zur Frage der internationalen Rohstoffgemeinschaft. Der Jahresbericht des Deutschen Stahlwerksverbandes...

Wartlage enthält der Bericht dieses arbeitsdeutschen Eisenwerks leider nicht.

Wartlage enthält der Bericht dieses arbeitsdeutschen Eisenwerks leider nicht.

Vorwiegend keine Kündigung des deutsch-italienischen Handelsvertrages.

In Außenhandelskreisen ist die Meinung verbreitet, daß wegen der bekannten verwaltungsseitigen Erklärungen der deutschen Einfuhr...

Kontursnachrichten.

Abrechnungen: H. = Ammeldefrist; B. = Wahltermin; W. = Wahltermin; C.F. = Offener Arrest...

Erfurt: Rm. Johannes Gräßhoff, Tabakwaren.

Erfurt: Rm. Johannes Gräßhoff, Tabakwaren. Erfurt: Rm. Johannes Gräßhoff, Tabakwaren.

Ämtliche Devisenliste vom 20. Juli 1928.

Table with columns for currency types (Dollars, Francs, etc.) and exchange rates.

Goldlandbriefe, werbeständige Anleihen.

Table with columns for bond types (Goldlandbriefe, Anleihen) and prices.

Ausgehobene Vergleichsnotizen.

Ausgehobene Vergleichsnotizen. Ausgehobene Vergleichsnotizen.

Waffenliste + heute über - unter Rm.

Table with columns for gun types (Großhül, Zehn, etc.) and quantities.

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Billige gute Pianos. Einigen Posten Gebrauchtwaren zu verkaufen. Gustav Haas, Siedendstraße 19.

Einige Eisenbürger. Englischer etwa 175 Meter quer, etwa 1010er, hellbrauner Wollsch, sehr gut acriten lamme...

NSU (2 P.S.). fahrbereit, billig veräußert. Halle, Goebenstr. 24 II.

Garbholzverpackung. Die Verpackung der diesjährigen Pfäumen, Birnen und Apfelsinungen an den Kreisstragen...

Einige gut erhaltene Dreihrommotor. 10 PS, 220 Volt, 1440 Umdr., preiswert zu verkaufen.

Einige Käuferische. Gebraucht, gut erhalten, billig zu kaufen gesucht.

Heirat. Welche eheliche Sandrittsart, welche Sandrittsart, welche Sandrittsart...

Verloren. Gemme mit Silberstein, Silberstein, Silberstein...

Einige Melokantzen. Zwei große Melokantzen, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Einige Herrend. Herrend, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Rad. R04 500ccm in sehr gutem Zustand.

Heirat. Witte, mit Lebenslauf, welche zurückgeben werden, erbeten unter Nr. 27084 an die Expedition dieser Zeitung.

Einige Damenfahrbr. Damenfahrbr, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Einige Herrend. Herrend, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Rad. R04 500ccm in sehr gutem Zustand.

Heirat. Witte, mit Lebenslauf, welche zurückgeben werden, erbeten unter Nr. 27084 an die Expedition dieser Zeitung.

Einige Damenfahrbr. Damenfahrbr, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Einige Herrend. Herrend, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Rad. R04 500ccm in sehr gutem Zustand.

Heirat. Witte, mit Lebenslauf, welche zurückgeben werden, erbeten unter Nr. 27084 an die Expedition dieser Zeitung.

Pferde-Verkauf.

Am Dienstag, dem 24. Juli 1928, vormittags 11 Uhr, werden auf dem Hofe des Landgestüts Kreuz ca. 20 zu Gestützwecken nicht mehr geeignete Hengste öffentlich meistbietend versteigert.

Versteigerungsbedingungen werden vor Beginn bekanntgegeben. Von der Bank beständige Schecks werden in Zahlung genommen.

Gestütdirektion.



**Radrennen in Magdeburg.**

Einem wenig angenehmen Verlauf nahmen die Wettrennen auf der Magdeburger Radrennbahn. In den drei Dauerrennen war Rosellen der beste Mann, der über 10 und 20 Kilometer als Dritter einkehrte, über 50 Kilometer aber unter Rad und Motorradfahren zu seinen hoch geschätzten 10 Kilometer: 1. Rosellen, 10.08; 2. Bauer, 200 Meter; 3. Debrüggis, 300 Meter; 4. Refatti, 340 Meter zurück. 20 Kilometer: 1. Rosellen, 19.57; 2. Bauer, 100 Meter; 3. Debrüggis, 220 Meter; 4. Refatti, 300 Meter zurück. 50 Kilometer: 1. Bauer, 48.08; 2. Debrüggis, 450 Meter; 3. Refatti, 1610 Meter; 4. Rosellen, 1900 Meter zurück.

**Deutsche Saalport-Meisterschaften.**

Eine Woche nach den Deutschen Meisterschaften der Bundesmeisterschaften auf Bahn und Straße, die am 28. und 29. Juli in Hannover stattfanden, kommen in Braunschweig die Deutschen Saalport-Meisterschaften zur Durchführung. Die an 4. und 5. Juli im Saalport-Club in Braunschweig abgehaltene Meisterschaften im Radballspiel, Reigen- und Kunstturnen liegen folgende Meldungen vor: Aeltere Turnfreizeiten: 1. Breslauer R.V., 2. Wittenberg, 3. Wittenberg, 4. Wittenberg, 5. Wittenberg, 6. Wittenberg, 7. Wittenberg, 8. Wittenberg, 9. Wittenberg, 10. Wittenberg, 11. Wittenberg, 12. Wittenberg, 13. Wittenberg, 14. Wittenberg, 15. Wittenberg, 16. Wittenberg, 17. Wittenberg, 18. Wittenberg, 19. Wittenberg, 20. Wittenberg, 21. Wittenberg, 22. Wittenberg, 23. Wittenberg, 24. Wittenberg, 25. Wittenberg, 26. Wittenberg, 27. Wittenberg, 28. Wittenberg, 29. Wittenberg, 30. Wittenberg, 31. Wittenberg, 32. Wittenberg, 33. Wittenberg, 34. Wittenberg, 35. Wittenberg, 36. Wittenberg, 37. Wittenberg, 38. Wittenberg, 39. Wittenberg, 40. Wittenberg, 41. Wittenberg, 42. Wittenberg, 43. Wittenberg, 44. Wittenberg, 45. Wittenberg, 46. Wittenberg, 47. Wittenberg, 48. Wittenberg, 49. Wittenberg, 50. Wittenberg, 51. Wittenberg, 52. Wittenberg, 53. Wittenberg, 54. Wittenberg, 55. Wittenberg, 56. Wittenberg, 57. Wittenberg, 58. Wittenberg, 59. Wittenberg, 60. Wittenberg, 61. Wittenberg, 62. Wittenberg, 63. Wittenberg, 64. Wittenberg, 65. Wittenberg, 66. Wittenberg, 67. Wittenberg, 68. Wittenberg, 69. Wittenberg, 70. Wittenberg, 71. Wittenberg, 72. Wittenberg, 73. Wittenberg, 74. Wittenberg, 75. Wittenberg, 76. Wittenberg, 77. Wittenberg, 78. Wittenberg, 79. Wittenberg, 80. Wittenberg, 81. Wittenberg, 82. Wittenberg, 83. Wittenberg, 84. Wittenberg, 85. Wittenberg, 86. Wittenberg, 87. Wittenberg, 88. Wittenberg, 89. Wittenberg, 90. Wittenberg, 91. Wittenberg, 92. Wittenberg, 93. Wittenberg, 94. Wittenberg, 95. Wittenberg, 96. Wittenberg, 97. Wittenberg, 98. Wittenberg, 99. Wittenberg, 100. Wittenberg.

nicht aufkommen und mußte sich in fünf Sätzen mit 6:3, 4:6, 6:2, 5:7, 8:2 abschlagen lassen. In der dritten Begegnung zwischen Froitzheim und Hautes, dem stärksten der Teilnehmer, zeigte sich wieder Froitzheims gänzlich unbesiegbare Klasse. Ohne Saperluft gewann er 6:3, 7:5, 7:5. Im letzten Satz führte Hautes bereits mit 2:5, durch seine ungeschicklichen Vorstöße gelang Froitzheim aber hinterher fünf Sätze und damit war für ihn Satz und Kampf gewonnen. Im letzten Spiel gelang es zur allgemeinen Überraschung dem deutschen Meister Moldenbauer, dem Australier Patterson mit 6:2, 6:2 das Nachsehen zu geben. Das Fazit der Spiele des nächsten Tages lautet also 3:1 für Berlin.

**Tennis-Länderwettkämpfe.**

Der Deutsche Tennisbund hat mit der Tischtennisföderation vereinbart, das zu Beginn der Internationalen Meisterschaften in Hamburg an den Tagen vom 4. bis 6. August ausgetragen wird, die Tischtenniswettkämpfe in Berlin abzuhalten. Am 4. und 5. August findet ein Damen-Länderkampf Deutschland-Australien in Köln auf der Anlage von „Rot-Weiß“ statt, an dem die nach Wimbledon gelangten vier Damen des australischen Verbandes teilnehmen werden. Die deutsche Vertretung wird in den nächsten Tagen aufgestellt. Ferner sind noch Länderspiele gegen Ungarn in Budapest vom 2. bis 4. Sept. mit zwei Damen aus zwei Herren und voranschreitlich gegen Österreich in München ebenfalls im September mit zwei Damen und vier Herren in Aussicht genommen.

**Fingus in Saarow.**

Am ersten Male wird am Sonntag, 22. Juli, in Saarow am Spärmlersee ein Fingus veranstaltet. Vor einem Rennen zwischen dem bekannten Rennboi „Parolo V.“ und einem Fingus der Fingerschule Saaten unter Leitung des Jungfinglers Will Schwarz wird erstmalig öffentlich das Aufsteigen aus dem Fingus in das rasende Motorboot durch den Rennfahrer Erwin Orsa vorgeführt. Für Tausende von Automobilisten ist ein geeigneter Parkplatz hergestellt. Der Beginn der Vorbereitungen ist auf 3/4 Uhr nachmittags angesetzt. Wie wir erfahren, soll dieser Fingus der Aufsicht zu einem regelmäßigen Wochenend-Vortreff Berlin-Saarow sein.

Jahresfrist Strafminderungen gibt der Sportausschuß des S.D.R. bekannt. Die Leipziger S. Hofmann, O. Schwarztopf, H. Burdorf, S. Gebersleben und R. Lange, die auf längere Zeit mit Lizenzentziehung bestraft worden waren, sind nach Beschäftigung neuer Unterlagen mit einem verhältnismäßig Vermerk bedungenommen, der Magdeburger B. Oberhaupt ist ebenfalls wieder in seine alten Rechte eingesetzt worden.

Tenniswettkämpfe Berlin-Berlin finden in der Zeit vom 2. bis 4. August auf der Anlage des Berliner Tennisclubs „Blau-Weiß“ statt. Der Berliner Tennisclub des Carollens beschäftigt folgende Mannschaften zu entlassen: Hoba, Laurent, H. Bernard, George oder Andre, Biel und Kobel. Die „Grober Preis von Deutschland“ für Dauerjäger wird am 22. Juli auf der Radrennbahn in Nürnberg ausgetragen. Zur Teilnahme an dem Stundenrennen sind Krenner, Motorrenner, Tholmeibler und Remanow verpflichtet worden.

Radolf Caracciola, der Gewinner des Großen Preises von Deutschland, hat die Einladung zum Großen Preis von San Sebastian ablehnen müssen, da er für dieses Rennen benötigte Wagen nicht rechtzeitig fertiggestellt werden kann. Dagegen wird Caracciola das am 22. Juli bei Almenax stattfindende Gabelschachrennen befechten.

Jedes M. Dertel ist nach vollkommener Heilung (er hatte sich bekanntlich im Winter beim Skilaufen einen Oberschenkelbruch zugezogen) am Freitag zum ersten Male wieder in der Morgenarbeit in Hoppegarten im Sattel gesessen. Dertel wird in Kürze wieder Rennen reiten, und zwar in erster Linie für den Stall des Trainers W. Wiggel.

**Voransagen für Sonntag, 22. Juli.**

- Karlsruher: 1. Arkust-Jocher; 2. Lartar-Weiß; 3. Mannestreue-Werth II; 4. Orsel-Eintraht II; 5. Pommer-Jatelder; 6. Die Linde-Sanfouci; 7. Hans Thoma-Türbuden.
- Krefeld: 1. Siefta-Ellenbogen; 2. Dta-Meute; 3. Simulant-Claudwig; 4. Alantale-Grenadier; 5. Lupus-Normanne; 6. Hector-Dalibor; 7. Ohio-Stall Warowez.
- Magdeburg: 1. Halbblutrennen; 2. Halbe-Logarithmus; 3. Amara-Betterhege; 4. Conturent-Immortelle; 5. Boros-Caesar II; 6. Halbblutrennen; 7. Rangler-Maritka.
- Dobertan: 1. Landwirtschaftliches Rennen; 2. Habitus-Liebestraum; 3. Raschel-Mittelfühler; 4. Amazonas-Jennens; 5. Marabute-Hermes; 6. Midgard-Rundfunt; 7. Vorbertranz-Dampfs.
- Maisons-Caffite: 1. Mandore-Ga Tarog; 2. Rimac-Verdurette II; 3. Annapo-Controverfe; 4. Chateau de Per-Yanber; 5. Doncaiff-Burlington Arcade; 6. Feb-Bababent.

**Voransage für Montag, 23. Juli.**

- Dobertan: 1. Radio-Maid; 2. Madona-Diamond; 3. Magnet-Schäferburg; 4. Godtail-Laf sein; 5. Alab-Ogema; 6. Magnet-Sturmbrant.

**Verbandsnachrichten.**

S. S. Motorpostabteilung, Sonntag, den 22. Juli, 5.45 Uhr, Start an der Artillerietrasse zur Fahrt nach Gera. Am Dienstag, den 24. Juli, 7 Uhr, Start am Waldbau, zur Zielfahrt nach Dethlefs.

8 Uhr, Abfahrt Postkutsche Bahnhof nach Seeburg-Gieseban.

Blau-Weiß 25. Montag, den 23. Juli, abends 8.30 Uhr, Sitzung des Spielerschulles. Wir erwarten alle Spielführer und Mannschaftsleiter. Mittwoch, den 26. Juli ab 6 Uhr abends, Training sämtlicher Leichtathleten auf dem Stadion, Aufstellung der Mannschaften zu den Staffelläufen. Wer nicht erscheint, kann nicht aufgestellt werden! (Seeren, Jugend und Damen.)

Kaunmännischer Turnverein G. S. Halle. Alle Räderfahrer ver sammeln sich am Montagabend 6.45 Uhr, auf dem Zielplatz vor dem westlichen Stadionsausgang, geben dort ihr Gesicht an die Spiegel (der das FSB-Bild trägt) ab, empfangen die Fahrkarten und marschieren unter dem Vorantritt eines Trommlertrups und einer Musikkapelle durch die Räderstraße, Königstraße, Preußenring, Lindenstraße nach dem Sandplatz, von wo aus der geschlossene Altkreis der Hallischen Turnerschaft stattfindet. Neben den Räderfahrern erwarten wir recht viele FSB'er, die sich am Umgang beteiligen. Turnernachzug bzw. Wanderfeld erwünscht, aber unbedingt erforderlich.

Der Annenborfer Kanufklub beachtet sein diesjähriges Sommerfest am Sonntag, den 22. Juli, nachmittags 10 Uhr auf seinem Bootplatz an der Elfer am Hopfenberg. Es werden dort Kampfspiele und Wasserspiele aller Art ausgetragen. Für Unterhaltung ist reichlich gesorgt. Abends findet ein Feuerwerk statt. Alle Gönner und Freunde des Wassersports sind herzlich willkommen.

Turnverein Mieschen von 1863, e. V. Sonntag, den 22. Juli 1928, 11 Uhr, Zusammenkunft aller Räderfahrer im Vereinslokal betr. Auszahlung der Sporeinlagen. Montag, den 23. Juli 1928, 18.30 Uhr, Abmarsch der Räderfahrer mit Musik vom Vereinslokal nach Halle. Rege Beteiligung der übrigen Mitglieder und Turnfreunde beim Marsch nach Halle erwünscht.

Turner-Sandballkampf Halle-Berlin. Der Sandballkampf beider Städte ist am 16. September in Halle vereinbart worden.

16. u. unterhaltliche Vereine (Saale-Gau). Wir verweisen auf die morgen früh im Wars-la-Tour, 10 Uhr, stattfindende Besprechung betr. Sonntag.

**STAHL-RECHENEN**  
In **Hausstrickwaren** hat sich Hermanns Hausstrickwaren, Moritz-Baum, Karolinen (Karnsbau), Artierverlehnung, Krausen, Magdeburg usw.  
Man bestrebe den Hausstrickwaren-Geschäft nach dem Fachlehrer Zentralbüro, Berlin W. 15, Wilhelmstrasse 15. Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien usw.

**Kohlen, Koks, Briketts**  
für Industrie und Hausbrand  
**G. Pauly**  
Kohlengroßhandlung  
Thüringer Straße 16  
Fernruf 26650

**Fahre und spare**  
Nicht nur neue Räder sind zuverlässig, ich führe nur ausserordentliche Qualitäten in...  
Mk. 2,50 Wochenraten  
Schlawe, Weinmeisterstrasse Berlin N 28

**H. Rein**  
ALLE  
10/11  
3 Jahre  
Altes Einkaugschäft für Rohprodukte, Metalle, Altsilber, Altpapier, Hauslampen usw.  
Ferner habe abzugeben **Reinere für Garbenbesitzer** zur Einzahlung  
**VIRIT für Männer**  
nach Dr. Liebermann  
Gegen Nerven- und sexuelle Schwäche, Erschöpfungszustände, Schlaflosigkeit etc. schnell bewährt, ausserprobiert, jugendliche. Neue Lebenskraft kehrt schnellstens zurück. Überall erhältlich, bestimmt Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6.

**Cünger**  
Halle a. S., Leipziger Straße 47  
Spezialgeschäft für **Sellerwaren aller Art**  
Kantische-Druckerei  
**Eisu-Me-Betten**  
Stahlmatt. günstig an Priv. Kat 590 frei  
Eisenmöbelwerkstatt (Thür.)

**Möbel**  
v. einer der bedeutendsten Fabriken dieser Art zu enorm billigen Preisen, auch auf Teilzahlung bei geringer Anzahlung  
Fabrikverkaufsstelle **Alter Markt 18**, an der Moritzkirche.  
Besichtigung erbeten.

**Warum keine Sachen verderben?**  
**Warum sie nicht schonend mit LUX Seifenflocken reinigen!**  
Wenn Sie etwas Hübsches kaufen, etwa einen Seidenjumper oder eine schmeisame Strickjacke, dann wollen Sie recht lange Ihre Freude daran haben. Bedenken Sie aber: durch unvorsichtiges Waschen verderben solche Sachen schneller, als durch tägliches Tragen!  
Zarte Wäsche verträgt kein Reiben und keine scharfen sodahaltigen Waspulver, zarte Gewebe aus Seide und Wolle brauchen Lux Seifenflocken, die so behutsam und mild wie das allerweidste Wasser sind.  
Verlassen Sie sich darauf: Lux Seifenflocken gehen mit den empfindlichsten Fasern und dem hochdünnsten Seidenstoff zart und vorsichtig um. Jedes Wäsche- und Kleidungsstück kann voll ausgenutzt werden, denn Lux Seifenflocken geben ihm auf die schonendste Weise immer wieder seine ursprüngliche vollkommene Reinheit und Schönheit zurück.  
Normalpaket 50 Pfg.  
Doppelpaket 90 Pfg.  
**Nur echt in dieser Packung**  
**LUX SEIFENFLOCKEN**  
SUNLICHT A-G-MANNHEIM

**Aug. Laue**  
Halle a. S., Leipziger Straße 47  
Spezialgeschäft für **Sellerwaren aller Art**  
Kantische-Druckerei  
**Eisu-Me-Betten**  
Stahlmatt. günstig an Priv. Kat 590 frei  
Eisenmöbelwerkstatt (Thür.)

**Möbel**  
v. einer der bedeutendsten Fabriken dieser Art zu enorm billigen Preisen, auch auf Teilzahlung bei geringer Anzahlung  
Fabrikverkaufsstelle **Alter Markt 18**, an der Moritzkirche.  
Besichtigung erbeten.